

Buchbestände der Pfarreien sichern

DIGITALKATALOG: Historische Bestände des Gadertals werden erfasst und sind in Zukunft online recherchierbar

GADERTAL. Die historischen Bestände in den zwölf Pfarreien des Dekanats Gadertal werden erfasst und über einen Digitalkatalog der Öffentlichkeit und der Forschung zur Verfügung gestellt.

Das Projekt zur Erhebung der historischen Bibliotheken in Südtirol (EHB) gilt seit Jahren als das größte und prestigeträchtigste kulturelle Vorhaben, das die Stiftung Südtiroler Sparkasse finanziell unterstützt. Bibliotheken wie die Stiftsbibliothek Neustift, die Bibliothek der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Brixen, die Bibliothek der Benediktinerabtei Muri-Gries, die Propsteibibliothek Bozen, die Kapuzinerbibliotheken von Lana und Neumarkt oder die Bibliothek des Franziskanerklosters Bozen, um nur einige aufzuzählen, wurden bereits digitalisiert und die Buchtitel können nun im Netz eingesehen werden. Vor Kurzem wurde das Projekt auch auf Ladinien ausgeweitet.

Im Gadertal mehrere kleine Buchsammlungen

Große historische Bibliotheken, wie wir sie von den Klöstern oder anderen kirchlichen wie weltlichen Institutionen her kennen, gibt es in Ladinien nicht. Es gibt hier aber mehrere kleine Buchsammlungen, die wegen ihres Alters und ihrer Vielfalt an Ti-



P. Bruno Klammer (rechts), Initiator und Leiter des EHB-Projektes, zeigt dem Mitarbeiter Giovanni Mischl (links) die stolze und repräsentative Buchsammlung von La Pli/Enneberg. Mischl

teln nicht nur sehr interessant, sondern auch von hohem bibliografischen Wert sind.

Wertvolles Archivgut und historisches Schrifttum werden in den ladinischen Tälern seit jeher vor allem in den Pfarrhäusern aufbewahrt. Bei Besichtigungen konnte festgestellt werden, dass

der Großteil dieser noch unerschlossenen Bestände fast immer ungeordnet und ohne ein besonderes System der Inventarisierung und Katalogisierung verstreut auf Regalen oder in Holzkisten liegt.

Dem soll nun Abhilfe geschaffen werden. Im Rahmen des von

Pater Bruno Klammer initiierten und geleiteten Projekts „Erschließung Historischer Buchbestände und Bibliotheken in Südtirol“ (EHB) hat man nun auch im Gadertal begonnen, diese Schätze wissenschaftlich zu heben.

Archivgut lag oft ungeordnet herum

Den Auftakt bildete Badia/Abtei, wo im Pfarrhaus eine kleine historische Büchersammlung aufbewahrt wird, die als Hinterlassenschaft der hier tätig gewesenen Pfarrer und Dekane gilt. Dieser Bestand wurde im Jahre 2011 digital erfasst, nach dem Prinzip der fortlaufenden Signaturnummern geordnet und einer ersten bibliothekswissenschaftlichen Untersuchung unterzogen, sodass es nun möglich ist, innerhalb der EHB-Datenbank Recherchen zu dieser Buchsammlung durchzuführen.

Der Erhaltungszustand der alten Werke ist hier höchst unterschiedlich: Neben teilweise sehr schön gebundenen Büchern mit interessanten Exlibris gibt es auch Exemplare, die wegen unsachgemäßer Lagerung, Feuchtigkeitseinfluss, Insektenbefall oder Mäusefraß Schäden aufweisen und daher einer dringenden und fachgerechten Restaurierung bedürfen.

Durch die Aufnahme in den EHB-Online-Katalog wurde – im

modernen medientechnischen Sinne – den alten (und neueren) Druckwerken des Pfarrbestandes von Badia/Abtei eine neue bibliothekarische „Existenz“ verliehen, womit sie nunmehr auch der interessierten Öffentlichkeit und der Forschung zur Verfügung stehen.

Die Pfarrbibliothek von Badia/Abtei ist darüber hinaus ein nicht unbedeutender Mosaikstein in der Buch- und Bibliotheksgeschichte Ladinien, nicht zuletzt deswegen, weil sie das bibliophile Interesse und den Geschmack buchsammelnder Geistlicher über Generationen recht gut dokumentiert und widerspiegelt.

Der virtuelle EHB-Lesesaal soll nun auch die Bücher der Pfarrbibliothek von Badia/Abtei lebendig werden lassen, bekannt machen, zum Stöbern einladen und dazu anregen, die Quellen vor Ort zu studieren.

Die Landesabteilung für Ladinische Kultur wird die Erschließungsarbeiten auch in diesem Jahr fördern und das Projekt auf Enneberg, mit dem wohl größten und wertvollsten historischen Buchbestand im ladinischen Raum, und hernach auf Gröden ausgedehnt werden, versicherte Landesrat Florian Mussner.

Giovanni Mischl